

R o s a m u n d e .

1. Der purpurfarbne Krug.

Rosamunde, ein kleines Mädchen von ungefähr sieben Jahren, ging mit ihrer Mutter in den Straßen von London. Im Gehen schaute sie nach den Fenstern verschiedener Läden und sah eine große Auswahl von Sachen, von denen sie nicht den Gebrauch, ja nicht einmal den Namen kannte. Sie wünschte still zu stehen, um sie zu betrachten; aber da waren viele Leute auf der Straße und viele Wagen und Kutschen und Schiebkarren und sie fürchtete sich, ihrer Mutter Hand los zu lassen.

«O! Mutter, wie glücklich würde ich seyn,» sagte sie, als sie an einem Spielzeugladen vorüberging, «wenn ich alle diese hübschen Sachen hätte.»

«Wie, Alle? Wünschst Du sie alle zu haben, Rosamunde?» —

«Ja, Mutter, Alle!»

Während sie sprachen, kamen sie an einen Puhladen; die Fenster hingen voll Bänder und Spitzen und Gewinden von künstlichen Blumen.

«O, Mutter, was für schöne Rosen! willst Du nicht einige kaufen?»

«Nein, mein Kind.»

«Warum nicht?»

«Weil ich sie nicht nöthig habe, mein Kind.»

Sie gingen ein wenig weiter und kamen zu einem andern Laden, der Rosamunden auffiel. Es war eines Zu-